

Grün-Weiss und der heilige St. Martin...



haben nur auf den ersten Blick so gar nichts miteinander zu tun – eben nur auf den ersten Blick. Nein, wir waren nicht auf **Punkteteilung** aus im Spiel gegen Gera. Die Geschichte des heiligen Sankt Martin hat dennoch Berührungspunkte mit dem gestrigen Spiel.



Man erinnere sich: in der letzten Saison war Gera unser erster Gegner in den PlayDowns. Das Hinspiel verloren wir ganz knapp mit 7 Holz in Gera. Groß war die Zuversicht, dies im Rückspiel richten zu können... Aber auch dieses Spiel verloren wir knapp mit 11 Holz. Ein „Selbstläufer“ war aufgrund dieser Erfahrung also nicht zu erwarten! Dies wussten wir und dies wussten wohl auch die zahlreichen Besucher auf der Bahnanlage beim gestrigen Heimspiel in Martinsee.

Unser bestens aufgelegter Startblock mit Filip Vuko (961) und Helmuth Frahler (931) sorgte gleich für die gute Grundstimmung. Obwohl auf Seiten von Gera Michael Hesse mit 940 Holz konterte, gingen wir mit guten 79 Holz in Führung.

Unser Mittelblock kam nicht ganz so schwungvoll auf den Gaul des hl. Martin. Obwohl bei Ralf Wiechmann (883) eine deutliche Steigerung zu erkennen war und Norbert Regenfuß mit 906 Holz

die Steigeisen hielt, verringerte sich unser Vorsprung auf 51 Holz.

Mächtig Anlaufschwierigkeiten hatte gestern Pascal Röber. Er kam gar nicht in sein gewohntes Spiel und unser Ansinnen auf die ersten zwei Punkte gegen Gera schien ernsthaft in Gefahr. Unser Vorsprung tendierte zwischenzeitlich gen Null und dies bemerkte natürlich auch das glücklicherweise zahlreich vorhandene Grün-Weisse Publikum! Wie bereits beim erfolgreichen Auswärtsspiel in Faulungen letzte Woche, war es das Publikum, welches die beiden Schlusspieler Manfred Ripberger (933) und schließlich auch Pascal (891) nach Vorne pushte. Das Publikum brachte Licht in das drohende Dunkel. Unter teils frenetischen Anfeuerungsrufen und einer saugeilen Stimmung im Zuschauerraum, konnten beide den Sieg klarmachen.

Mit 5505:5437 blieben die Punkte bei GWO.

Ohne dieses nicht nachlassende Publikum wäre der Erfolg so vielleicht nicht eingetreten und deswegen geht **die Hälfte** der erzielten Punkte an das Auditorium.

Als dann nach Spielende Sportwart Many Ripberger auch noch sein Siegerbier mit der Mannschaft **teilte**, war dies fast wie beim heiligen St. Martin ;-)



Da immer irgendwer die Zeche zahlt, werde ich nun mal die Martinsgans klarmachen!

Schönen Sonntag

Euer

Tommy